

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 45 (1941-1942)
Heft: 3

Artikel: Im Nebel
Autor: Reinhart, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SPÄTHERBSTMORGEN

Phot. Max Wieser

Im Nebel

Im graue Nābel gohts elei dr Fäldwäg us;
 Me gwahrt kei Mönsh, me gseht kei Baum, kei Hurst, keis Huus,
 Me ghört kei Ton, me gspürt kei Huuch, keis Lüftli goh.
 's isch, wie wenn d'Wältuhr hüt uf eismol still wett stoh.
 Elei de Hätzschlag rüehrt si gäge d'Einsamkeit,
 Wo mit de blinden Auge bleich vor an dr steit
 Elei, wo's herbstet, Hätz! — und Liecht und Glanz verby! —
 Chasch du für's Seeleheimeh sälber Tröster sy? —
 Uf eismol, los, es Vogellstimmi ufem Hag!
 Mit Silberfäde zieht's di zrugg i heiter Tag!
 O Kreatur, du Trost! I ha di wohl vernoh:
 Es Stimmi ufem Hergottsgarte: I bi do!

Josef Reinhart.